



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage
<westpreussen-berlin.de>
Postbank Berlin,
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

01) Westpreußischer Gesprächskreis

Im „Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10719 Berlin,
S- / U-Bahnhof Jannowitzbrücke
(Zur Teilnahme ist jeweils die vorherige Anmeldung erforderlich!)

Freitag, 10. Dezember 2021, 15:00 Uhr

Abgesagt! Vorerst keine neuen Termine!

02) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner
Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in
Westpreussen zu Verwandten nach Berlin.

Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit
zeitgemässen Kompositionen westpreussischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

Sonntag, 20. Februar 2022, ab 12:30 Uhr

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),
13629 Berlin-Siemensstadt.



Kosten € 27,00 (mit Mittagessen, Kaffeegedeck).

Auswahl Mittagessen:

01. Schnitzel mit Mischgemüse/Salzkartoffeln
(+ € 2,- Zuzahlung, vor Ort zu bezahlen)
 02. Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse
 03. Kl. Gepökeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree, Salzkartoffeln
- Es gibt noch ein Kaffee-/Tee gedeck mit Pfannkuchen

Anmeldungen mit der Angabe des Mittagessens bis spätestens:
Mittwoch, den 09.02.2022, bei Herrn Hanke (Ruf: 030-257 97 533 mit Anrufannahmer).

03) Vortragsveranstaltungen des Westpreußischen Bildungswerkes

(bis Redaktionsschluss wurden die angegebenen Termine vom Bezirksamt Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf nicht bestätigt)

322 Montag 10. Januar 2022, 18.30 Uhr

Thema Die altnordische Edda - literarisches Werk und Quelle für die altnordische Mythologie. (Mit Medien).

Referent Dr. phil. Berthold F o r s s m a n , Berlin

323 Montag 07. Februar 2022, 18.30 Uhr

Thema Danzigs Weg zur Metropole der frühen Neuzeit. (Mit Medien).

Referent Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g , Berlin

324 Montag 07. März 2022, 18.30 Uhr

Thema Neumärkische Schicksale – Flucht und Vertreibung begannen vor mehr als 75 Jahren

Referent Jörg L ü d e r i t z, Frankfurt (Oder)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien

04) Tagesfahrten:

Zurzeit keine Termine

05) AGOM-Vortragsveranstaltungen, siehe Abschnitt B)



Landmannschaft Schlesien



Nieder- und Oberschlesien Landesgruppe Berlin/Mark Brandenburg e. V.

Herausgeber: Landmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien, Landesgruppe Berlin/Mark Brandenburg e. V.,
Brandenburgische Str. 24, 12167 Berlin-Steglitz – Bürozeit: Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

06) Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. Berlin-Brandenburg vervollständigt Vorstand durch Briefwahl

Die Landmannschaft hat mit einer schriftlichen Wahl ihren Vorstand wieder vervollständigen können. Die Briefwahl war vom Amtsgericht angeordnet worden, nachdem die bisherige stv. Vorsitzende Frau M. Peters zurückgetreten war und Ihren Rücktritt dem Amtsgericht mitgeteilt hatte.

Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Bernd Stefan Schmieder, Vorsitzender,
Thomas Ruschin, 1. Stv. Vorsitzender,
David Peixoto, 2. Stv. Vorsitzender
Marcus Lausch, Schatzmeister

Neue Situation:

Am Montag, dem 04. Oktober 2021, hat in den den Berliner Räumen der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Anwesenheit des Bundesvorsitzenden der Landmannschaft Schlesien, Stefan Rauhut, – eine weitere Delegiertenversammlung stattgefunden. Dabei wurde u.a. auch Zusammensetzung des Vorstandes verändert. Neuer Vorsitzender soll Thomas Ruschin sein, der bisherige Vorsitzende Bernd Stefan Schmieder soll die Absicht haben, seinen Hauptwohnsitz demnächst nach Görlitz zu verlegen.

Da bislang niemand weder die Mitglieder der LS noch wir als Partner in der Bürogemeinschaft Informationen über die Neuwahlen usw. erhalten haben, müssen wir wohl auf die für diese LS auch erforderliche Eintragung im Vereinsregister warten!

Wir informieren über den Vorstand zu gegebener Zeit!

Die Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V. Berlin-Brandenburg hatte bis 30.11.2021 eine Bürogemeinschaft mit der Landmannschaft Westpreußen e. V. Berlin



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e.U. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

69. Jahrgang

Dezember 2021

Folge 12

In eigener Sache

Die **Bundesgeschäftsstelle** der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 23. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022 geschlossen. **Jahrbücher**, die noch vor dem Fest ausgeliefert werden sollen, müssen bis zum 17. Dezember 2021 schriftlich/telefonisch (Tel. 0611-379787, Fax 0611-1574972, E-Mail LWW@gmx.de) bestellt werden oder die Bezugsgebühr bis zum 10. Dezember 2021 bei der Sparda-Bank eingezahlt worden sein.

07) Landsmannschaft Weichsel-Warthe: Feier „75 Jahre Posener Hilfskomitee“ in Reinhardsbrunn

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

**Gemeinschaft
Ev. Posener (Hilfskomitee) e.V.**
Bernhard-Riemann-Str. 30, 21335 Lüneburg,
Tel. 05822-8580776 (neu)

Feier „75 Jahre Posener Hilfskomitee“ in Reinhardsbrunn

Zum 18.9.2021 lud die Geschäftsführerin der Gemeinschaft, Karin Ziegeler, zur Feier zum 75-jährigen Bestehen der Gemeinschaft Evangelischer Posener nach Reinhardsbrunn bei Friedrichroda in Thüringen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten Dr. Jakobi und Dr. Sprungala die notwendigen Materialien für diese Veranstaltung aus dem Posener Paul-Blau-Altenheim in Lüneburg abgeholt und mit nach Reinhardsbrunn gebracht und beim Aufbau mitgeholfen.

Bereits am 15.9.2021 trafen die ersten Gäste in Friedrichroda ein, mit denen sich Frau Ziegeler zum gemeinsamen Abendessen und Meinungsaustausch traf. Aus Hamburg angereist war der aus einer polnisch-deutschen Familie stammende Tomasz Stachowiak aus Santomischel (Zaniemyśl) im Kreis Schrimm. Er ist an der Geschichte der evangelischen deutschen Posenern und plant zukünftig mit mehreren ehemaligen und jetzigen Bewohnern Posens einen diesbezüglichen Kulturverein zu gründen.

Am folgenden Tag begann die Veranstaltung um 11 Uhr mit der Mitgliederversammlung für 2019 und 2020, bei der Gäste herzlich willkommen waren. Die Veranstaltung war gut besucht. Vom LWW-Landesverband war die Vorsitzende Ellen Eberwein mit ihrem Gatten Konrad Eberwein anwesend.

Pfarrer Christfried Boelter stellte in seinem Bericht die Tätigkeit der vergangenen zwei Jahre vor, die coronabedingt nur wenige Treffen gebracht haben.

Es folgten die Berichte über die Gemeinschaft und die Zeitschrift Posener Stimmen durch Frau Ziegeler. Sie betonte, daß die heutige Veranstal-

tung gesundheitsbedingt ihre letzte sein würde. Die Anwesenden dankten ihr für ihre jahrzehntelange Arbeit und alle betonten, daß sie es sei, die der Gemeinschaft den Zusammenhalt und die Aktivitäten verliehen hätte. Auch wenn sie nun aus dem „aktiven Dienst“ ausscheidet, wünschten sich alle die Fortführung der Zeitschrift. Es hieß: „Jede neue Ausgabe ist ein Freude und ein Wunder und jedes Treffen ein Sahnehäubchen darauf“.

Bereits vor Corona hatte sich Kerstin Harms bereit erklärt, helfend mitzuarbeiten, daher wurde sie heute von den anwesenden Mitgliedern als Beisitzerin in den Vorstand kooptiert.

Der Vorsitzende des Posener Bauvereins im Posener Altenheim, Dr. Ruprecht Bardt, stellte die Arbeit des Paul-Blau-Heims in der Vergangenheit und in der schweren Corona-Zeit vor.

Zum Abschluß der Veranstaltung meldete sich der Bundessprecher der LWW, Dr. Sprungala, zu Wort. Zur großen Überraschung von Frau Ziegeler verlieh er ihr die Goldene Ehrennadel der LWW in Würdigung und dankbarer Anerkennung der jahrzehntelangen guten Zusammenarbeit und Verdienste um die Posener.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit im Gebiet hinter dem Luther-Begegnungszentrum den Garten der Religionen zu besichtigen.

Um 15 Uhr wurde das an einen neuen Platz auf einen Betonsockel umgesetzte Versöhnungsdenkmal, dessen Gegenstück sich hinter der evangelischen Kirche in Posen (Poznań) befindet, von dem Vorsitzenden C. Boelter neu eingeweiht.

Anschließend fand im Veranstaltungsgebäude der Heimatgottesdienst durch Pfarrer Boelter statt.

Während des Kaffeetrinkens hielten die Ehrengäste ihre Grußworte. Den Auftakt machte Dr. R. Bardt, gefolgt von dem Bürgermeister von Friedrichroda, Thomas Klöppel. Die

Vertreterin der Bessarabiendeutschen, Erika Wiener, erläuterte ihre persönliche Beziehung zum Posener Land, in dem sie – in Grätz (Grodzisk Wlkp.) – während des Krieges geboren wurde. Pfarrer Filip Lipiński, der bereit 2019 erstmals beim Regionaltreffen in Potsdam anwesend war, überbrachte die Grußworte des Posener Pfarrers Marcin Kotas und bekundete, daß ihm diese Treffen eine wirklich menschliche und geistige Bereicherung sind.

Das nächste Grußwort hielt der ehemalige Generalsuperintendent Martin Herche aus Görnitz, Vorsitzender der Gemeinschaft Ev. Schlesier. Er bekundete, daß er sich in dieser regen Gemeinschaft wohl fühlen würde.

Pfarrer Helmut Brauer, ehemals Mitglied des westpreußischen Hilfskomitees lobte die Arbeit der Posener, die ohne das Zutun von Frau Ziegeler nicht möglich wäre, und bedauerte, daß sein eigenes Hilfskomitee bereits vor einigen Jahren aufgelöst werden mußte.

Der Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe verkürzte angesichts der fortgeschrittenen Zeit sein Grußwort und wies darauf hin, daß es komplett in der Festschrift zum heutigen Festakt abgedruckt sei, aber nicht ohne einige wichtige Fakten aus der segensreichen Arbeit des Hilfskomitees zu betonen.

Den Abschluß der Grußworte machte das von Dr. Hans-Henning Neß für den Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e.V., dessen Vorsitzender Pfarrer Boelter ebenfalls ist.

Dessen geplanter Vortrag „Gemeinschaft Evangelischer Posener damals und heute“ konnte angesichts der fortgeschrittenen Zeit nur angerissen werden. Er verwies ebenfalls auf die Festschrift, in der man den gesamten Text nachlesen kann.

Am Schluß dieses Berichtes seien die Schlußworte des Grußwortes von Dr. Sprungala genannt: Sto lat – wie man in Polen sagt. Auf 100 Jahre.

M. Sp.

08) Landmannschaft Weichsel-Warthe: Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022

Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022

Das 68. Jahrbuch ist erstellt und wird bereits ausgeliefert! Das Jahrbuch 2022 hat als Titelthema „**Was ist von den Deutschen aus dem Vorkriegspolen geblieben?**“

In diesem Jahr ist das Jahrbuch um einige Seiten dicker als bisher üblich, denn im vergangenen Jahr rief der Redakteur des Jahrbuchs dazu auf, die durch Corona erzwungene Pause zu nutzen, um all das zu Papier zu bringen, was man immer schon schreiben wollte. Einige Autoren haben sich das zur Aufgabe gemacht.

Das Jahrbuch gehört als Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Es eignet sich auch für Geschenkzwecke und vor allem als Weiterbildung.

Nutzen Sie auch in diesem Jahr die Gelegenheit, sich das Jahrbuch frühzeitig zu besorgen, denn es wird Ihr Wissen um die Geschichte und Kultur ihrer Heimatgebiete und Ihrer Landmannschaft bereichern:

In Memoriam MR Prof Dr. Ursula Mechler – Martin Sprungala; Erläuterungen zu den Vignetten im Kalendarium; Kalendarium mit Gedenktagen; Bunte Seiten mit Bildern als Reminiszenz an Dr. U. Mechler; Die Pande-

mie vor 100 Jahren in Zeitdokumenten – Martin Sprungala; Heimat und Heimatgefühle – Wilhelm Tappert; Was mich beim ersten Besuch der alten Heimat bewegte – eine Rückschau – Armin Hirsekorn; Deutsche aus Polen haben Akzente in der hessischen Landesgeschichte gesetzt – Harald Schäfer; Fuldas Beziehungen ins historische Polen – Harald Schäfer; Vor 100 Jahren: Der Friedensvertrag von Riga im März 1921 und der politische Status von Ostgalizien in der Zweiten polnischen Republik 1921-1939 – Hanno Schult; 80 Jahre „Heim ins Reich“, 80 Jahre Vertreibung der polnischen Nachbarn – Friedrich Zempel; Das Regentschaftskönigreich Polen (1916-1918) – Wolfgang Reith; Chodzież/ Kolmar i. P. am 9. November 2012 – Erinnerungen und Ergänzungen – Winfried Schiller; Deutschsprachige digitale Museumsführung in Meseritz (Międzyrzecz); Gerd Kowala. Ein fast vergessener Bundessprecher – Martin Sprungala; „.... dann ist alles vorbei“ – Bernd v. Bülow; Valentin Polcuch (1911-1989) – Dichter und Schriftsteller des slawisch-deutschen Grenzlandes – Karol Górski und Roman Dziergwa; Seel-sorge im besetzten Polen während des

JAHRBUCH WEICHEL-WARTHE



Was ist von den Deutschen aus dem
Vorkriegspolen geblieben?

2022

Zweiten Weltkrieges – zur Tätigkeit des reichsdeutschen Priesters Otto Krimpenfort in Mrotschen/ Mrocza – Karl Sieverding; 1941: Endlich wieder Lemberg – Erich Müller; Erinnerung an die Ermordung polnischer Professoren in Lemberg 1941 – Erich Müller; Ein Serienmörder und Wilderer 1938-44 zwischen den Welten – Martin Sprungala; „Wer nichts riskiert, der kommt auch nicht nach Rautsch.“ Die Posener Jahre des Haupt-

Spaltenweise Fortsetzung nächste Seite

manns von Köpenick (1887-1906) – Martin Sprungala; Die Geschichte von Bobrowniki, der alten Kreuzritterburg – Elfriede Eichelkraut; Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Schwenten – Stefan Petriuk und Martin Sprungala; Ein Leben für das jüdische Buch – Harald Schäfer; Der Verlag Thieme und sein Verleger Bruno Hauff – Harald Schäfer; Die evangelisch-deutsche Kirchengemeinde Plesehen 1794-1945 – Helmut Wurche; Kirchenbücher als historische Quelle – Martin Sprungala; Ein deutscher US-Bürger kaufte das Posener Rittergut Weine. Eine kleine Geschichte des Gutes Weine – Przemysław Zielnica und Martin Sprungala; Eine Weihnachtsgeschichte – Margarete Schönfeldt; Autorenkurzbiographien; Anschriften und Schriften der Landsmannschaft Weichsel-Warthe und die Jahrbuchpaten.

Bestellungen werden entgegengenommen. Am einfachsten ist es, wenn Sie Ihr Jahrbuch/Ihre Jahr-

bücher durch Überweisung bei uns anfordern. Füllen Sie bitte den untenstehenden Überweisungsvordruck aus und überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf das Konto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe bei der Sparda Bank Südwest, Konto 958 755, BLZ 550 905 00 (IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55/BIC: GENODEF1SO1).

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung unter Verwendungszweck Ihren Vor- und Zunamen, Ihren Wohnort und Ihre Straße mit Hausnummer an, damit die Zusendung des Jahrbuchs (der Jahrbücher) ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Wenn Sie Kontoinhaber sind, reicht der Namen in der Zeile „Kontoinhaber“ aus.

Die Bezugsgebühr beträgt für jedes Exemplar EUR 12,00 (europäisches Ausland und Übersee EUR 15,50), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je EUR 10,50 und von mehr

als 10 Exemplaren je EUR 9,00.

Es können auch noch Jahrbücher der Jahrgänge 1992 bis 2018 für je EUR 7,- geliefert werden, die Jahrbücher 2019, 2020 und 2021 für je EUR 12,00.

Auch Ihre Spende wird zur Förderung unserer Arbeit benötigt. Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist vom Finanzamt Wiesbaden II, St. Nr. 43 250 72357 – vom 17. September 2018 als gemeinnützig (Heimspflege und Heimatkunde) anerkannt. Sie ist daher berechtigt, Spenden entgegenzunehmen und Spendenbescheinigungen auszustellen.

Den Betrag können Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Spenden bis zu € 200,- werden vom Finanzamt durch Vorlage Ihrer Spendenquittung anerkannt. Bei Spenden über € 100,- übersenden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung.